

Lektüren im Deutsch-Abitur 2022 + Reiselyrik

Literaturhaus
Heilbronn
Abendgymnasium
Heilbronn

Einladung

Abitur-Lektüren + Reiselyrik

Literaturhaus + Abendgymnasium



auf der Flucht verloren ging und seitdem verschollen ist. Aber auch der namenlose Ich-Erzähler ist ein „Verlorener“: Er fühlt sich schuldig, ohne zu wissen warum; in der schweigsamen Familie ist er eine Randfigur; für die Suche nach dem verschollenen Bruder dient er nur als Vergleichsgröße. Der Vortrag stellt drei Aspekte in den Vordergrund: die ‚Geister‘ der Erinnerung (im Medium der Fotografie), die Bedeutung des Verschollenseins (zwischen Leben und Tod), das Nachleben des Nationalsozialismus (anhand der geschilderten erbbiologischen Untersuchungen). Zudem werden die Kinderperspektive und der absurde Witz der Erzählung diskutiert.

Zwischen den Welten E.T.A. Hoffmann: „Der goldne Topf.“ Ein Märchen aus der neuen Zeit“

Montag, 04. April 2022, 18 Uhr

Prof. Dr. Stephanie Catani, Universität Würzburg

„Der goldne Topf“ gehört zu Recht zu den prominentesten und programmatischsten Texten der Romantik: Meisterhaft wird in ihm der Dualismus von phantastischer und realer Welt als gestalterisches Grundprinzip sichtbar – jenes epochemachende ‚Zwei-Welten-Modell‘, das sich in Hoffmanns Novelle nicht nur auf der inhaltlichen Ebene zeigt, sondern auch in der grundsätzlichen erzähltechnischen Gestaltung. Der Vortrag spürt dieser dualistischen Struktur des Textes nach, ordnet diese innerhalb des Hoffmann’schen Werkes ein und setzt sie darüber hinaus in Bezug zu programmatischen Reflexionen der Romantik.



Endspiel Hermann Hesse: „Der Steppenwolf“ Montag, 11. April, 18 Uhr

Prof. Dr. Sikander Singh, Universität des Saarlandes

Für das Verständnis und die Interpretation von Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“ (1927) ist die Frage entscheidend, auf welche Weise die Schlusszenen im „Magischen Theater“ eingeordnet werden. Handelt es sich um ein (textimmanent) reales Geschehen? Sind die Tableaus, in denen Harry Haller sich wiederfindet, Inszenierungen seines Un(ter)bewussten im Sinne einer surrealistischen Poetik? Oder handelt es sich um Bilder, die im Drogenrausch halluziniert werden? Der Vortrag zeigt verschiedene Zugänge zu dieser Fragestellung auf und diskutiert sie vor dem Hintergrund der Leidensgeschichte des Steppenwolfs als eine Betrachtung über die Sinnkrise des Menschen in der Moderne.

Alle Veranstaltungen finden
als Livestream mit der
Möglichkeit digitaler Fragen
statt. Zugang über:

www.literaturhaus-heilbronn.de

www.ag.kbz-hn.de

www.aim-akademie.org



Eine Figur der Grenzüberschreitung Johann Wolfgang von Goethe: „Faust“

Mittwoch, 23. März, 18 Uhr

Prof. em. Dr. Bernhard Greiner, Universität Tübingen

Behandelt werden die Rahmentexte und der „Erste Teil“ der Tragödie. Faust ist eine historische Gestalt, mehr noch ein literarischer Mythos: als eine Figur der Grenzüberschreitung zwischen Natur und Geist, Endlichem und Unendlichem, auf den Feldern des Wissens wie des Handelns. Alle Geschichten um „Faust“ umfassen zwei Handlungsstränge, zu fragen wird sein, wie Goethe sie aufeinander bezieht: zum einen den Weg zum Teufelspakt (dem Goethe einen neuen Gehalt gibt), zum anderen die Weltfahrt (hier insbesondere die Margaretenhandlung als Versuch der Entgrenzung in der Liebe). Weiter wird gefragt, was die Einbettung des Faust-Dramas in die drei Rahmenstücke leistet. Besondere Aufmerksamkeit wird der Spaltung der weiblichen Hauptfigur (in Margarete und Gretchen, z.B. in den Szenen am Spinnrad und im Kerker) geschenkt sowie der Szene „Wald und Höhle“, die einen ‚anderen‘ Faust zeigt.

Geisterhafte Vergangenheit Hans-Ulrich Treichel: „Der Verlorene“

Mittwoch, 30. März 2022, 18 Uhr

Prof. Dr. Ulrike Vedder, Humboldt-Universität zu Berlin

Die Erzählung schildert aus der Perspektive eines Jungen das große Schweigen der Nachkriegszeit. Der „Verlorene“ ist sein älterer Bruder Arnold, der am Kriegsende

„Meinen Sie Zürich zum Beispiel“? Deutschsprachige Reiselyrik durch vier Jahrhunderte

Samstag, 09. April, 11 Uhr

Prof. Dr. Georg Braungart, Universität Tübingen

„Die Tauben von San Marco seh ich wieder“ - ob man mit Nietzsche nach Venedig reist und „Mein Glück“ findet oder mit Rilke oder mit dem Grafen Platen: Immer nimmt man sich selbst mit. Und Venedig ist seit je die Stadt der Melancholie. Ob man wandert wie Eichendorffs Gesellen oder ob man mit der Kutsche reist oder mit dem „D-Zug“: Immer spielt die Art der Fortbewegung auch in die Bewegung des Gedichtes hinein. Von der Pilgerreise zur Geschäftsreise, von der Bildungsreise bis zum Massentourismus: Die Anlässe und Funktionen des Reisens sind vielfältig, und genau so vielfältig sind die poetischen Formen, in denen sich das wiederfindet: Als Städtelob, als Abschiedsgesang, als Erinnerungsbild. In dem Vortrag sollen an besonders bekannten und schönen Textbeispielen zentrale Momente der Reiselyrik vom Sturm und Drang bis zur Gegenwart entfaltet werden. Die Vorgeschichte seit dem Barock wird ebenfalls in den Blick genommen. Dabei werden besonders auch Anregungen zur Methodik der Gedichtinterpretation gegeben.

Reiselyrik



Gestaltung: gruppe sepia, Heilbronn
Fotografie: Diemar Strauß, Besigheim

Veranstalter:

**Literaturhaus
Heilbronn**

Literaturhaus Heilbronn
Trappenseeschlösschen
Trappensee 1
74074 Heilbronn
Telefon 07131 56-2668
literaturhaus@heilbronn.de
www.literaturhaus-heilbronn.de

**KOLPING
BILDUNG**

BILDUNGSZENTRUM HEILBRONN

Abendgymnasium
Heilbronn
Bahnhofstraße 8
74072 Heilbronn
07131 88864-0
sekretariat.hn@kbw-gruppe.de
www.ag.kbz-hn.de

Kooperationspartner:

aim
INNOVATIVE
BILDUNG

www.aim-akademie.org